

# Neuer Dorfmittelpunkt für Hörstmar

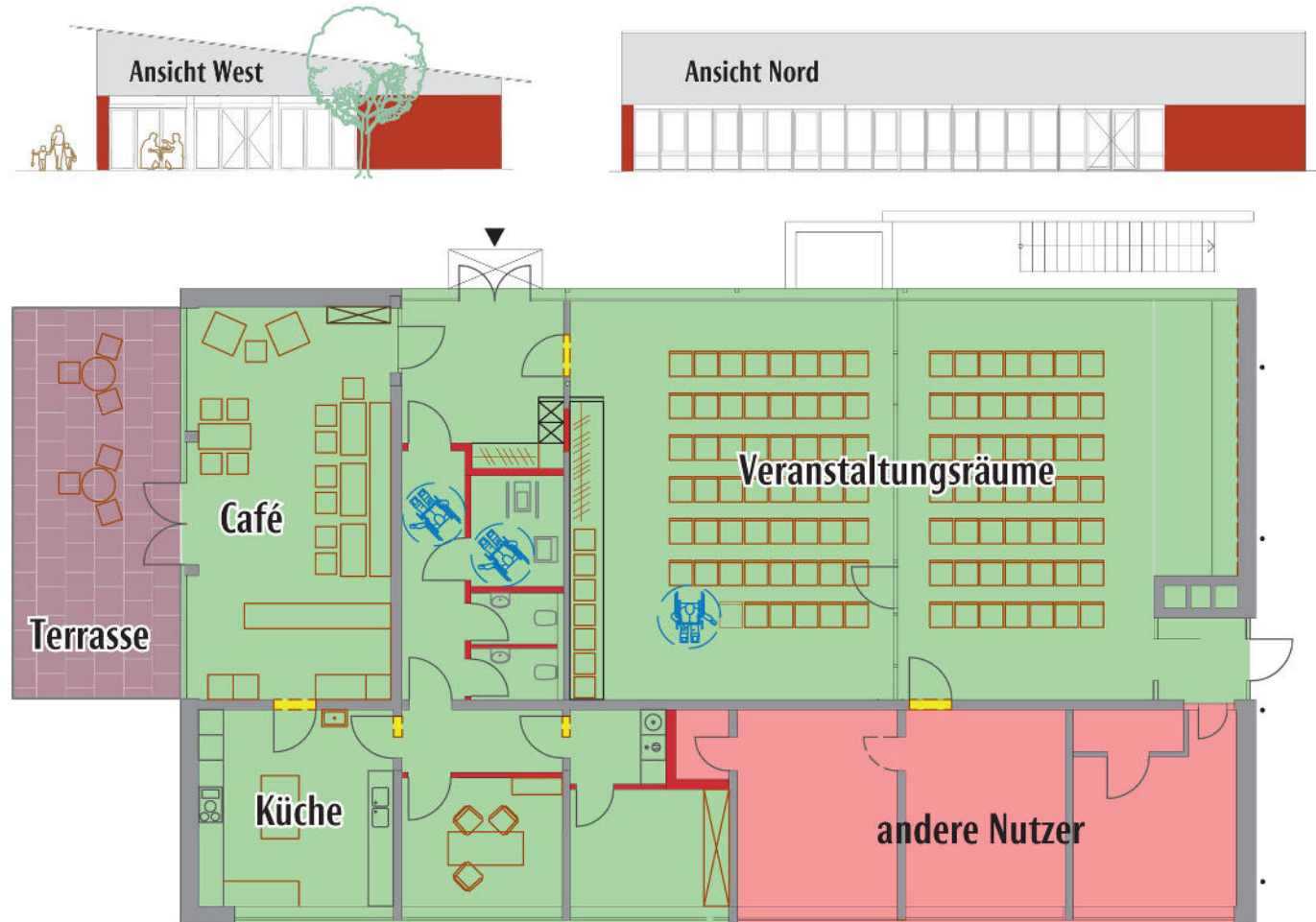
**Förderung:** Die alte Grundschule im Dorf soll ab 2019 einen Mehrzweckraum und ein Café erhalten. Auch die anderen Leader-Projekte in den westlichen Ortsteilen stehen fest. Noch fehlt das Okay aus Detmold

VON MARLEN GROTE

**Lemgo.** Es geht voran bei den Leader-Projekten: Insgesamt elf Vorhaben sind von der Arbeitsgemeinschaft des Verbundes „3 L in Lippe“ inzwischen beschlossen, drei bekamen den Zuschlag im Juli. Ihnen fehlt zwar noch der Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung – aber die Initiatoren stehen in den Startlöchern.

**Ilsepark:** Das Konzept für das Vorhaben in Lieme wurde im Rahmen der Leader-Prozesse überarbeitet und modifiziert, jetzt gibt zumindest die Arbeitsgemeinschaft grünes Licht. Entstehen soll rund um den ehemaligen Wohnsitz des Lemgoer Japanforschers Engelbert Kaempfer sowie das Jugend- und das Gemeindehaus ein Park mit verschiedenen Möglichkeiten für gemeinsame Unternehmungen, aber auch für Entschleunigung und Naturerlebnis. Dort sollen sich nach Wunsch der Initiatoren Bürger am Backhaus treffen oder zu einer Partie Boule oder Schach zusammenkommen. Für Mittwoch, 15. August, sind alle Liemer zu einer Info-Veranstaltung eingeladen. Die Förderung soll sich auf 250.000 Euro belaufen.

**Grundschule Hörstmar:** Auch für dieses Projekt steht noch die Bewilligung aus. Die leerstehende Grundschule soll zu einem Dorfmittelpunkt umgestaltet werden, mit einem Mehrzweckraum für Veranstaltungen und einem Café, das der Verein „Das Dach“ für psychosoziale Hilfen betreibt. Psychisch Kranke können im Café „mitgedacht“ einen ersten Schritt zurück auf den Arbeitsmarkt machen. Die Leader-Aktionsgruppe hat es bereits beschlossen, es fehlt auch hier der Förderbescheid über die beantragten 250.000 Euro. Leader-Regionalmanagerin Susanne Weishaupt ist optimistisch, dass die Bewilligung bald er-



**So soll es werden:** Die alte Grundschule in Hörstmar wird zu einem Treffpunkt im Ort. In großen Mehrzweckräumen können Veranstaltungen stattfinden, im Café serviert der Verein „Das Dach“ Kaffee und Kuchen.

PLAN: STADT LEMGO, GRAFIK: OLIVER WENDTLAND

folgt. Bei der Stadt laufen die planerischen Vorbereitungen, eine Bauvoranfrage für die Umgestaltung wurde bereits genehmigt. 2019 könnte es losgehen, sagt Bauamtsleiter Markus Bailer: „Das größte Problem ist, Handwerker zu finden.“ Dass

nun zumindest der Beschluss vorliegt, stimmt Hörstmars Ortsausschussvorsitzenden Thorsten Sagner optimistisch: „Wir haben ein schönes Projekt auf den Weg gebracht.“

**Ehrenamts-Studie:** Ein Projekt,

aus dem zunächst keine Bauvorhaben oder andere „greifbare“ Ergebnisse hervorgehen werden, ist ein Gemeinschaftsprojekt der drei zu der Leader-Region gehörenden Kommunen Lemgo, Leopoldshöhe und Lage: Eine Studie zu „Identifika-

tion und Ehrenamt“. Damit soll ermittelt werden, wie die Kommunen das ehrenamtliche Engagement und die Identifikation mit dem eigenen Ort stärken und die Zusammenarbeit verbessern können. Auch dieses Projekt ist beschlossene Sache, die beantragte Förderung beträgt 71.500 Euro.

## Ein komplexes Verfahren

Elf Projekte sind zumindest „fast“ durch – in drei Kommunen, nach drei Jahren. Hinter dem Geldsegen aus der EU steckt ein komplexes Regelwerk, das für alle beteiligten Länder gilt. Die Gelder kommen außerdem aus dem Topf für die Landwirtschaftsförderung, der besonders gut überwacht sei, erläutert Leader-Regio-

managerin Susanne Weishaupt. Deswegen begleitet sie mit ihrem Team die Vorhaben von der Idee bis zum bewilligten Projekt, ein Weg, der Monate, sogar Jahre dauern kann. Zumal auch die Leader-Region „3 L in Lippe“ selbst erst einmal einen Gründungsprozess durchlaufen musste. Und wenn dann eine Dorfge-

meinschaft, eine Kommune oder ein Verein eine Idee einbringen, komme es oft auf Details an, ob eine Chance auf Förderung besteht. „Inzwischen hat sich vieles eingespielt“, sagt Weishaupt. Und der Topf sei noch nicht leer; etliche Pläne seien noch im Prozess, neue Anträge bis 2020 noch möglich. (mag)

**Konzept für Freizeitstätten:** Das vierte Projekt, das in Lemgo bereits konkret ist, hat die Bewilligung von „ganz oben“ schon: Das „Entwicklungskonzept Freizeiteinrichtungen und Freiräume“ der Stadt Lemgo. Die Erhebung des Ist-Zustandes und die Ermittlung des Bedarfs an Flächen für Freizeitaktivitäten jeglicher Art laufen bereits. Höhe der Förderung: 36.182 Euro.